



**Gesundheit ist eine politische Wahl: Entscheidungsträger:innen aus der ganzen Welt rufen auf dem World Health Summit dazu auf, gemeinsame Verantwortung zu tragen; Gallup und GPMB veröffentlichen wegweisende Berichte zu emotionalem Wohlbefinden und Pandemievorsorge**

**Berlin, 13. Oktober 2025** – Am zweiten Tag des [World Health Summits](#), der zentralen Plattform für globale Gesundheit, bekräftigten führende Entscheidungsträger:innen ihr Engagement für Gesundheit als politische Priorität und als Grundpfeiler für Frieden und Widerstandsfähigkeit.

Vor dem Hintergrund geopolitischer Krisen riefen die Entscheidungsträger:innen aus der ganzen Welt auf dem World Health Summit dazu auf, gemeinsam Verantwortung bei der Gestaltung einer gesünderen und widerstandsfähigeren Welt zu übernehmen.

Nina Warken, Bundesgesundheitsministerin, betonte: „Deutschland ist und bleibt ein verlässlicher und engagierter Partner des World Health Summit und auch der WHO. Angesichts der aktuellen Herausforderungen ist es wichtiger denn je, einen konstruktiven Dialog zu führen und gemeinsam an der Stärkung der globalen Gesundheit zu arbeiten. Der World Health Summit bietet eine gute Gelegenheit, die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern zu vertiefen. Darüber hinaus setzen wir uns auch für die Konsolidierung der internationalen Zusammenarbeit und die Stärkung von Institutionen wie der WHO ein. Deutschland wird seiner Führungsrolle in der globalen Gesundheit und der internationalen Zusammenarbeit gerecht werden. Nur so können wir die globalen Herausforderungen im Gesundheitsbereich bewältigen.“

„Politische Verantwortung für Gesundheit zu übernehmen bedeutet, sich für Zusammenarbeit, Investitionen und Maßnahmen vor der nächsten Krise zu entscheiden“, betonte Hadja Lahbib, EU-Kommissarin für Vorsorge und Krisenmanagement sowie Gleichstellung. „Die Europäische Union hat diese Entscheidung getroffen - durch den Ausbau ihrer Vorsorge- und Reaktionskapazitäten und durch die Förderung globaler Solidarität durch die neue Global Health Resilience Initiative. In einer Welt der Fragmentierung steht die EU für Zusammenarbeit, Vertrauen in die Wissenschaft und gemeinsame Verantwortung – denn unsere Gesundheit, unsere Sicherheit und unsere Zukunft hängen davon ab.“

Die Entscheidungsträger:innen betonten außerdem, dass Gesundheitssicherheit, nachhaltige Finanzierung und globale Solidarität weiterhin im Mittelpunkt der Bemühungen um eine stabile und gerechte Zukunft stehen müssen.

„In unserer gespaltenen und unbeständigen Welt sind Investitionen in die öffentliche Gesundheit wichtiger denn je, sowohl als Grundlage für stabile und sichere Gesellschaften als auch als Brücke für Frieden zwischen der Bevölkerung vor Ort und Staaten“, sagte Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der WHO. „Wir rufen alle Länder und Partner dazu auf, sich auf das



Wesentliche zu konzentrieren: den Menschen, denen wir dienen, und die Kraft der Wissenschaft, von Partnerschaften und Innovation zu nutzen, um eine gesündere, sicherere und gerechtere Zukunft zu gestalten.“

### **Neuer Gallup-Bericht auf dem World Health Summit vorgestellt: Frieden, Gesundheit und emotionales Wohlbefinden stehen und fallen zusammen**

Frieden, Gesundheit und emotionales Wohlbefinden stehen und fallen zusammen, zeigt der erste [Bericht von Gallup zum emotionalem Gesundheitszustand der Welt](#), der in Zusammenarbeit mit dem World Health Summit veröffentlicht wurde. Auf der Grundlage von 145.000 Interviews in 144 Ländern und Regionen im Jahr 2024 stellt Gallup fest, dass fast vier von zehn Erwachsenen weltweit angaben, am Vortag viel Sorgen oder Stress gehabt zu haben. Das sind hunderte Millionen Personen mehr als noch vor einem Jahrzehnt. Im Jahr 2024 gaben 39 % der Erwachsenen weltweit an, sich am Vortag besorgt gefühlt zu haben, und 37 % sagten, sie hätten sich gestresst gefühlt. Berichte über Traurigkeit (26 %), Wut (22 %) und körperliche Schmerzen (32 %) sind nach wie vor weit verbreitet. Alle Werte sind höher als vor einem Jahrzehnt. Der Bericht kombiniert die Daten der globalen Gallup-Umfrage mit dem Global Peace Index und dem Positive Peace Index des Institute for Economics & Peace, um zu zeigen, wie das Gefühlsleben der Menschen mit Stabilität und Gesundheit zusammenhängt.

„Unsere Zusammenarbeit mit dem World Health Summit verdeutlicht eine einfache Wahrheit: Emotionales Wohlbefinden und Frieden sind keine getrennten Ziele. Wenn das eine fehlt, verschwindet auch das andere. In weniger friedlichen Ländern berichten Menschen deutlich häufiger von Traurigkeit und Wut, selbst unter Berücksichtigung von Einkommensunterschieden“, erklärt Jon Clifton, CEO von Gallup. Positive Emotionen wie Lachen, Freude und das Gefühl respektiert zu werden, sind in diesen Gesellschaften seltener anzutreffen und hängen stärker vom BIP ab. Bei negativen Emotionen ist das nicht der Fall - sie bleiben stark mit fragiler Friedenslage verknüpft. Das deutet darauf hin, dass Frieden zwar Belastungen reduziert, jedoch keinen zusätzlichen positiven emotionalen Gewinn über das Pro-Kopf-BIP hinaus liefert.

Mit Blick auf diesen Erkenntnissen betonte Carsten Schicker, CEO des World Health Summit, die Bedeutung dieser Partnerschaft: „Die neuen Daten von Gallup bestätigen, was wir beim World Health Summit täglich beobachten: Frieden, Gesundheit und emotionales Wohlbefinden sind untrennbar miteinander verbunden. Emotionale Belastungen auf gesellschaftlicher Ebene sind nicht nur eine individuelle Last, sie sind ein Warnsignal für die Fragilität von Gesellschaften und ein Aufruf zum gemeinsamen Handeln. Durch sektorübergreifende Zusammenarbeit können wir Erkenntnisse in Lösungen übersetzen und die weltweite Resilienz und Stabilität stärken. Deshalb ist der World Health Summit stolz auf die Partnerschaft mit Gallup: Gemeinsam rücken wir das Thema Gesundheit ins Zentrum der globalen Agenda.“



## **Neuer globaler Bericht zeigt: Die globale Gesundheitssicherheit steht in einer instabilen und unsicheren Welt auf dem Spiel**

Ein neuer globaler Bericht, der heute auf dem WHS 2025 vorgestellt wurde, skizziert Prioritäten für die Vorsorge, um Menschen weltweit vor zukünftigen Pandemien und anderen Gesundheitskrisen zu schützen. Der neue Bericht des Global Preparedness Monitoring Board (GPMB) 2025 fordert verstärkte Investitionen in die Primärversorgung, eine Echtzeit-Risikoabschätzung und internationale Zusammenarbeit, um sicherzustellen, dass lokale und globale Gemeinschaften bereit sind, die nächste Pandemie zu verhindern und wirksam darauf zu reagieren.

„In unserer zunehmend volatilen und unsicheren Welt muss die echte Vorbereitung auf Pandemien und andere Gesundheitskrisen in gut funktionierenden und ausreichend finanzierten Primärgesundheitssystemen verankert sein“, sagte Kolinda Grabar-Kitarović, Co-Vorsitzende des Global Preparedness Monitoring Board (GPMB) und ehemalige Präsidentin Kroatiens. „Robuste primäre Gesundheitssysteme reichen tief in die Bevölkerung hinein, stellen in Friedenszeiten grundlegende Gesundheitsdienste bereit und schaffen Vertrauen, das im Krisenfall die Grundlage für eine wirksame Reaktion im Gesundheitsbereich bildet.“

Das Global Preparedness Monitoring Board (GPMB), welches 2018 nach der Ebola-Epidemie in Westafrika gegründet wurde, überwacht den Stand der weltweiten Vorbereitung auf Pandemien und andere Gesundheitskrisen. Es handelt sich um eine Initiative, die von der WHO und der Weltbank unterstützt wird.

In Anbetracht der Ergebnisse des GPMB-Berichts betont Axel R. Pries, Präsident des World Health Summit: „Um aufkommende Bedrohungen wie Pandemien und die Klimakrise zu bewältigen, brauchen wir widerstandsfähige, inklusive Systeme, innovative Finanzierungsmodelle und echte Partnerschaften, die lokale Führungskräfte stärken. Dies erfordert einen neuen Ansatz in der Gesundheitsversorgung, die Stärkung der primären Gesundheitssysteme, eine engere Einbindung der Zivilgesellschaft und den Schutz der Beschäftigten im Gesundheitswesen, sowie eine stärkere Zusammenarbeit, die auf Solidarität, Gerechtigkeit und dem fairen Austausch von Daten, Herausforderungen und Chancen basiert. Der World Health Summit trägt dazu bei, diesen Wandel voranzutreiben, indem er die Zusammenarbeit fördert und das Thema Gesundheit ganz oben auf der internationalen Agenda hält.“

### **Über den World Health Summit**

Der World Health Summit ist die führende Plattform für globale Gesundheit. Er bringt Akteure aus Politik, Wissenschaft, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um die Agenda für eine gesündere Zukunft festzulegen. Der 2009 gegründete WHS findet jedes Jahr im Oktober in Berlin statt und wird von der WHS Foundation GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Charité – Universitätsmedizin Berlin, organisiert.



WORLD  
HEALTH  
SUMMIT

OCTOBER 12–14, 2025  
BERLIN, GERMANY  
& DIGITAL

**Pressekontakt**

Anna Störmer, Communications Director

Marie Wolf, Communications Manager

[communications@worldhealthsummit.org](mailto:communications@worldhealthsummit.org)

<https://www.worldhealthsummit.org/media/press>

<https://www.worldhealthsummit.org>

**Links:**

Videoaufzeichnung ansehen: [WHS Signature Event: Taking Responsibility for Health in a Fragmenting World](#)

[State of the World's Emotional Health 2025](#)

[Global Preparedness Monitoring Board \(GPMB\) 2025 report: The New Face of Pandemic Preparedness](#)